



Neujahrsbrief 2018

*Indem wir unsere Gegenwart verwandeln, verwandeln wir auch unsere Vergangenheit.
Tchich Nhat Hanh*

Liebe Freunde der Bildenden Kunst,

im Jahr 2017 fanden gleich drei weltweit bedeutende Kunstausstellungen statt: Die Biennale in Venedig, die Documenta in Kassel und in Athen und die Skulptur-Projekte in Münster.

Die Sektion hat mit einer kleinen Gruppe von Teilnehmern im Sommer die documenta 14 in Kassel besucht. „Von Athen lernen“ – dieser Titel war mehr als nur ein Motto. Die in den Medien scharf kritisierte Kunstschau fand erstmals nicht nur in Kassel, sondern auch in der griechischen Hauptstadt Athen statt.

„Die Kunstwerke sollen ein Statement in Zeiten politischer Umbrüche setzen und sich dem immer gleichen Narrativ widersetzen, das Menschen von der Türkei bis Amerika aufgezwungen wird“, so der 1970 geborene polnische Kurator Adam Szymczyk. Der Ausstellungsmacher mit der hochsensiblen Künstlerseele gilt als scheu und verschlossen.

Unsere Gruppe entdeckte trotz des teilweise didaktischen Grundtons manches zur künstlerischen Auseinandersetzung Anregendes: Zum Beispiel die poetische Video-Arbeit „Viviens garden“ über die Künstlerin Vivien Sutter im Gespräch mit ihrer betagten Mutter, die wunderschöne, 23 Meter lange Stickarbeit der Sámi-Künstlerin Britta Marakatt-Labba oder Miriam Cahns eindrücklich grellfarbige Malerei, die Flucht und Gewalt thematisiert.

Leider musste der künstlerische Leiter Adam Szymczyk bis zum Schluss viel Schelte einstecken. Die documenta 14 hat ein Defizit von rund 7 Millionen Euro eingefahren, verursacht wahrscheinlich durch Athen als 2. Veranstaltungsort. Da halfen auch die Besucherrekorde nicht, schade!

Artikel von Johannes Nilo unter: www.sbk.goetheanum.org/aus-der-sektion/berichte

—

Einige Höhepunkte des vergangenen Arbeitsjahres der Sektion:

Den künstlerischen Auftakt bildete die Ausstellung „Brentanos Studio“ mit 77 Werken von Hannes Weigert im Westtreppenhaus des Goetheanums.

Hier ein Auszug aus der Eröffnungsrede von Bodo von Plato:

Als ich das erste Mal eines der Bilder sah, die im Westtreppenhaus des Goetheanum zu sehen sein werden, sah ich nicht, was ich sah. Nicht, dass nichts zu sehen war. Aber das Gesehene ergab sich nicht. Ich sah auch keine Abstraktion. Was ich sah, rief nicht sogleich etwas hervor, was die Erkennung oder Wiedererkennung ermöglichte. Dann aber, wie in einem Nachklingen, realisierte ich etwas vom Menschen. Kein Mensch ist zu sehen. Keines Menschen Gestalt. Langsam erst erkannte ich, was ich sah – erst, als ich sah. Ich sah den sehenden Menschen. Es ist, als sei man in einem Laboratorium des Sehens. In „Brentanos Studio“, da, wo es um die Verwandlung des Bewusstseins vom Erfassen der Gegenstände zum Schauen geht.

Artikel zur Ausstellung unter: www.goetheanum.org/ausstellungen

Im Mai fand die Himmelfahrtstagung zum Thema „Neue Medien – Neue Materialien“ statt. Etwa 70 Teilnehmer erlebten eine offene Auseinandersetzung mit einem hochaktuellen Themengebiet, das viele Fragen, Möglichkeiten aber auch Probleme aufwarf, und uns in den nächsten Jahren mehr und mehr begleiten wird.

Fotos und Berichte der Tagung unter: www.sbk.goetheanum.org/aus-der-sektion/berichte

Das im Weihnachtsbrief 2016 angekündigte neue „Künstlerische Studienjahr“ hat sich im Laufe der Vorbereitungen in die „Kunstwerkstätten“ verwandelt. Ziel ist es, ein Forum zu schaffen, das praktisch und theoretisch mit dem künstlerischen Werk Rudolf Steiners arbeitet und sich dabei in ein Verhältnis setzt zu der komplexen Wirklichkeit in der wir heute leben. Das Angebot richtet sich an Kunstschaffende, künstlerisch Interessierte sowie Studierende und möchte Raum bieten für individuelles Studium und Forschen. Die Kunstwerkstätten arbeiten eng mit der Kunstsammlung und Dokumentation am Goetheanum zusammen. Eröffnet wurde das Projekt im September 2017 mit einer 10-wöchigen „Malerwerkstatt“. Unter Leitung von Hannes Weigert studierten 25 Teilnehmer mit grosser Begeisterung die Skizzen der neun „Naturstimmungen“ von Rudolf Steiner. Dino Wendtland, verantwortlich für die Kunstsammlung am Goetheanum, stellte hierfür die Originale zur Verfügung.

Termine der „Kunstwerkstätten“ in 2018:

15. 1. bis 2.2. Plastik mit Claudia Schlürmann

5. bis 23.2. Malerei mit Hannes Weigert

26.2. bis 16.3. Architektur und Landschaft mit Rudolf Kaesbach

24.9. bis 30.11. Malerwerkstatt mit Dorothea und Ronald Templeton

Artikel hierzu unter: sbk.goetheanum.org/aus-der-sektion/news

In Ungarn feierte im September die Napút (Sonnenweg) Kunstakademie ihr 10-jähriges Jubiläum. Eine Ausstellung mit vier Künstlern der Akademie war bis zum 31. Dezember 2017 in der Anthroposophischen Gesellschaft in Wien zu sehen: Biró Edina, Akademieleiter Döbröntei Zoltán (seine Werke waren in der „Goetheanum“-Wochenschrift Nr. 49/2017 zu bewundern), Hódosi Helga und Kiss Viktor haben das Thema „Hoffnung“ bearbeitet.

Der Besuch des kanadischen Architekten und First Nation Präsidenten Douglas Cardinal im November war ein ganz besonderer Höhepunkt im Veranstaltungsjahr der Sektion. Cardinal entstammt einer indigenen Métis Blackfoot Familie, die auf eine alte, hochentwickelte Kultur zurückschaut. Sie waren die Ureinwohner Kanadas. In einem öffentlichen Werkbericht gab er einen Einblick in sein Schaffen und begeisterte mit seiner Spiritualität und tiefen Menschlichkeit.

Bericht über die Veranstaltung unter: www.sbk.goetheanum.org/aus-der-sektion/news

Ebenfalls im November fand unsere Hochschultagung mit dem Titel „Die kleine Kuppel – das unbekannte Wesen“ statt, zum zweiten Mal gemeinsam mit der Plastikschule. Vorträge von Elke Dominik über die noch wenig bekannten plastischen Formen der „Throne“ im kleinen Kuppelraum des 1. Goetheanums und von Alexander Schaumann über die Raumgestalt des Doppelkuppelbaues gaben einen tiefen Einblick in Motive und Gestaltungsimpulse.

Unsere Planungen für Jahr 2018:

Die Maitagung mit dem Titel „Architektur heute“ vom 10. bis 13. Mai 2018 soll durch Vorträge, vor allem aber in Gesprächen zum Austausch über aktuelle Fragen rund um das Thema „Organischer Bauimpuls“ anregen. Dazu möchten wir auch Bauherrn und Stiftungen einladen. Im Foyer des Goetheanums wird es für Architekturbüros und Stiftungen die Möglichkeit geben ihre Projekte vorzustellen. Am Samstag ist ein Besuch des Vitra Campus in Weil am Rhein geplant, mit Führungen und Architekturgesprächen.

Im Juni veranstalten wir wieder ein Forschungswochenende: Das „6. Werkstattgespräch zum II. Bau“ mit Alexander Schauman, Henning Schulz-Schildorff und Peter Ferger.

In der Novembertagung vom 15. bis 18.11.2018 werden wir – wieder gemeinsam mit der Plastikschule – weiter an den Kunstwerken im I. Goetheanum arbeiten, vor allem an den Kuppelmalereien. Auch nach 100 Jahren gibt es noch viele Fragen zu bewegen, die unsere aktuelle künstlerische Arbeit befruchten können. Erstaunlich in diesem Zusammenhang ist das zunehmende Interesse für das Werk Rudolf Steiners bei Künstlern, die bisher nicht mit der Anthroposophie verbunden waren.

Ausstellungen:

Im Jahr 2018 zeigen wir – gemeinsam mit der Dokumentation am Goetheanum und ihrem Leiter Johannes Nilo – Schätze aus der 12000 Originalwerke umfassenden Kunstsammlung. Zeitgenössische Werke sollen den Bogen zur Gegenwartskunst schlagen.

Wir freuen uns auf ihre Besuche, Fragen und Anregungen und wünschen Ihnen ein gutes, friedliches neues Jahr 2018!

Mit herzlichen Grüßen,
Marianne Schubert
Sektionsleitung

Alle aktuellen Termine sowie Berichte über vergangene Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website www.sbk.goetheanum.org



Abbildungen oben: Installation auf der Maitagung, Plakat zu Maitagung



Abbildungen von oben: Malerwerkstatt mit Hannes Weigert im September 2017, Der kanadische Architekt und First Nation Präsident Douglas Cardinal besucht das Goetheanum, das National Museum of the American Indian in Washington DC von Douglas Cardinal